

die Väter verwiesen. Im ganzen umfangreichen Band gibt es weder Anmerkungen noch Literaturverweise. Das Werk geht nur auf die großen und wesentlichen Fragen ein und begnügt sich manchmal mit der Andeutung noch tieferer Probleme. Die Schul- und Streitfragen werden mit Recht fast ganz übergangen. Sosehr der Verfasser die Bedeutung der Vernunft im Glaubensleben betont, ebenso ehrfurchtsvoll anerkennt er das Geheimnis. Er gesteht bisweilen ganz offen, wo die Grenzen seiner eigenen oder der menschlichen Erkenntnis überhaupt sind.

Auf Einzelheiten einzugehen, ginge über den Rahmen dieser knappen Besprechung hinaus. Das Werk enthält Kapitel von wahrhaft klassischer Schönheit. Bei einigen Lösungen, die der Verfasser gibt, wird man auch anderer Ansicht sein können. Die Sprache ist knapp und von stark persönlicher Prägung. Die durch das Lehramt auf Grund der theologischen Vorarbeit festgelegten Termini werden im allgemeinen mit viel Glück verdeutscht. Die lebendige Darstellung nimmt dem Werk den Charakter der Gelehrsamkeit. Der Verlag hat das Buch sauber und geschmackvoll ausgestattet.

Das Werk Feulings hat in unserer Zeit eine große Mission. Es bietet eine Fülle wertvoller Gedanken zu aktuellen Problemen und kommt dadurch den Bedürfnissen des heutigen religiösen und religiösisuchenden Menschen namentlich in den Kreisen der Gebildeten entgegen. Möge es viel Segen stiften!

Lin. a. D.

Dr. Joh. Obernhumer.

Pohle, Lehrbuch der Dogmatik. Neubearbeitet von Michael Gierens S. J., Professor der Dogmatik an St. Georgen, Frankfurt a. M. I., II. und III. Band. *Neunte Auflage.* Gr. 8° (591, 599 u. 744). Paderborn 1936, bzw. 1937, Ferd. Schöningh.

Die bestbekannte deutsche Dogmatik von Pohle-Gierens liegt nunmehr vollständig in neunter, überarbeiteter Auflage vor. Auf die Vorzüge der Neubearbeitung der bewährten Dogmatik durch P. Gierens wurde schon in ausführlichen Besprechungen der achten Auflage hingewiesen (vgl. diese Zeitschrift, 85. Jahrgang [1932], S. 447 f.; 86. Jahrgang [1933], S. 446 ff.; 87. Jahrgang [1934], S. 891 ff.).

Die neueste Auflage ist nach denselben Grundsätzen gearbeitet wie die achte, die bei Fachgenossen und Studierenden eine so günstige Aufnahme gefunden hat. Eine bedeutende Erweiterung erfuhr die Einleitung im ersten Band, in die auf mehrfachen Wunsch hin die Lehre von den dogmatischen Erkenntnisquellen und eine Übersicht über die Geschichte der Dogmatik aufgenommen wurde. Die Einleitung ist dadurch allerdings auf 89 Seiten angewachsen. Sonst wurden keine größeren Änderungen vorgenommen, aber an zahlreichen Stellen merkt man die ergänzende und bessernde Hand des leider am 18. März 1937 allzu früh verstorbenen Bearbeiters. Angesichts des unbestrittenen Ansehens, dessen sich die Dogmatik von Pohle-Gierens erfreut, wäre es kleinlich, auf einzelne Mängel und Unvollkommenheiten, die ihr da und dort noch anhaften, einzugehen. Einige Wünsche allgemeiner Natur seien für eine neue Auflage, die hoffentlich bald wieder folgen wird, angemerkt: noch schärfere und präzisere Fassung der Begriffe, straffere Zusammenfassung einzelner Abschnitte, Überprüfung einiger Beweisgänge, Ausscheidung oder starke Kürzung älteren Materials und dafür ausführlichere Stellungnahme zu aktuellen Problemen der Gegenwart, Ausbau der theologischen Vernunftargumente. Die Dogmatik von

Pohle-Gierens sei neuerdings allen, die eine klare und übersichtliche Darstellung des katholischen Dogmas wünschen, wärmstens empfohlen.
Linz a. D. *Dr Joh. Obernhumer.*

Tractatus de Novissimis. Quem praesertim ex annotationibus G. van Noort concinnavit J. P. Verhaar, S. Theologiae Professor in seminario Warmundano. 8^o (140). Sumptibus societatis anonymae Pauli Brand, Hilversum in Hollandia. Fl. 2.—

J. P. Verhaar, der Herausgeber der bekannten Dogmatik von G. van Noort, legt uns einen kurzgefaßten Traktat „De Novissimis“ vor, der im Wesentlichen auch von G. van Noort stammt. Die Behandlung der Eschatologie stellt den Dogmatiker vor schwierige Probleme. Was uns im vorliegenden Werke geboten wird, ist wirklich gediegen und solid, dargeboten in flüssigem Latein. Der Traktat enthält einiges, was man sonst in einer Eschatologie nicht sucht, so ein Scholion über die Leichenverbrennung und die ausführliche Behandlung der communio sanctorum. Zu empfehlen wäre, an die einzelnen Thesen immer gleich den theologischen Gewißheitsgrad anzufügen. Das Werk kann als verlässliche Einführung in ein schwieriges Gebiet der Dogmatik gute Dienste leisten.

Linz a. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Volk im Heiligen Geiste. Von Dr Matthias Laros. (85.) Regensburg 1937, Friedrich Pustet. Kart. RM. 1.—

Dr M. Laros, der uns durch den gleichen Verlag schon den „Pfingstgeist über uns“ (3. Aufl. 1936) geschenkt hat, hat im vorliegenden Werkchen ein wirkliches Volksbuch über den Heiligen Geist, über das Sakrament des Laienapostolates und die Unterschiede zwischen Amts- und Laienpriestertum geschrieben. Mit gründlichem theologischen Wissen verbindet er die Gabe einer geradezu beneidenswerten Formungskraft und volkstümlichen Darstellung, die von einem gesunden Optimismus getragen ist. Hinter allem menschlichen Schatten sieht er das göttliche Licht. Für religiös strebsame Laien eine herrliche Gabe!

St. Ottilien (Oberbayern).

P. Beda Danzer O. S. B.

Von der Wiederkehr des Welterlösers. Von Hermann Muckermann. 8^o (128). Regensburg, Pustet. Kart. RM. 1.90, geb. RM. 2.60.

In diesem Werke gibt uns Muckermann etwas ganz Großes. Die letzten Dinge des Menschen: Tod, Gericht, Hölle, Fegfeuer, die ewige Heimat, die Auferstehung des Leibes und das Weltgericht werden im engen Anschluß an die Heilige Schrift dargelegt. In edler Sprache, in vollendeter Form, in wissenschaftlicher Gründlichkeit und in tiefer priesterlicher Liebe zum Menschen spricht Muckermann und gibt dem Leben erst das richtig Lebenswerte zurück. Ein Buch für den Priester zur Betrachtung, zur Predigtvorbereitung und zur Empfehlung an gebildete Laien.

Linz a. D.

P. Rupert Müller S. J.

Das Zeugnis der Väter. Ein Quellenbuch zur Dogmatik. Ausgewählt und übertragen von Leo von Rudloff O. S. B. (Veröffentlichungen des Instituts für neuzeitliche Volksbildungsarbeit, Dortmund.) 8^o (473). Regensburg 1937, Friedrich Pustet. Kart. RM. 5.60, geb. RM. 6.80.